Die zeitlosen **Klassiker**

Guy Genette
Lebens- und Arbeitsräume GmbH
www.guy-genette.de

Infos zur Person

Warum sieht die Welt so aus, wie sie uns erscheint? Warum entsteht einerseits stets etwas Neues und warum begegnet einem andererseits immer wieder Altbekanntes? Wenn man diese Fragen auf unsere Arbeitswelt und die darin gestalteten Umgebungen von Räumen, Möbeln und Ausstattungen begrenzt, dann stößt man oft auf einheitliche Aussagen wie:
Ein Arbeitsraum muss praktisch und funktional sein, alles muss an seinem Platz sein, das Arbeitsklima muss stimmen und zum Schluss sollte alles auch etwas „hermachen". Konkurrenten und Kunden sollen schließlich sehen, was man hat, wie man sich positioniert und wo man hinwill.
Ist das nicht etwas viel gewollt? Oder anders ausgedrückt: Welche Räume und Umgebungen können diesen Ansprüchen in der Arbeitswelt denn überhaupt genügen?
Schaut man 100 Jahre zurück so folgte das Bauhaus, als erste moderne Ausbildungsstätte für Architektur und die Gestaltung von Gewerbe- und Industriegütern, dem Leitsatz „form follows function". Man wollte sich befreien vom Ornament, vom Plüsch und Säulendekor, um eine Welt zu schaffen, die rein und weiß, mit rechten Winkeln und klaren geometrischen Formen korrespondiert und den Menschen und der Wirtschaft neue innovative Wege bahnt.
Im weiteren Verlauf des 20. Jahrhunderts stellte sich dann heraus, dass dieser Funktionalismus das vielschichtige Spektrum der menschlichen Bedürfnisse und Leidenschaften nicht erfüllen konnte. Die wenigsten wollten in „Wohnmaschinen" oder standardisierten Siedlungen leben. Jene, die es dann aber mussten, statteten ihren Lebensraum zuerst einmal wieder mit Häkeldeckchen und heimeligen Accessoires ihres bürgerlichen oder proletarischen Selbstverständnisses aus.
Aktuell stehen wir vor einem Sammelsurium an Möglichkeiten, ausgehend von Klassikern, Trends und privaten Vorlieben, Räume so zu gestalten, dass sowohl die Arbeitsprozesse als auch der Mensch darin funktionieren sollen. Also doch auf die guten alten Bauhaus-Klassiker zurückgreifen?
Unsere Erfahrungen für die professionelle Gestaltung von Arbeitsumgebungen in Dentallaboren und Zahnarztpraxen hat in den letzten Jahrzehnten gezeigt, dass die technischen, ergonomischen und sozialen Entwicklungen die ästhetische Qualität in keiner Weise beeinträchtigen darf.
Die Digitalisierung der Labore setzt hohes integratives Wissen voraus, ebenso wie eine gerechte Planung für inklusive Anforderungen diverser Mitarbeiter sowie auch die Ausrichtung auf Nachhaltigkeit von Material und Prozessen. Deshalb arbeiten wir seit fast 40 Jahren auf einer Basis für Funktion und Ästhetik, die so flexibel ausgerichtet ist, dass sie den aktuellen und kommenden Anforderungen und Entwicklungen standhält.

Denn Klassiker machen nur dann Sinn,

***wenn sie zeitgemäß interpretiert werden** und Innovationen aushalten.*

Laboreinrichtung

/// 16 **Mit Liebe zum Detail**
Pünktlich zum 15-jährigen Jubiläum ihres Unternehmens Walz & Kleinmann – Creative Dentaltechnik sind ZT Heidi Kleinmann-Braun und ZTM Alexander Walz mit ihrem Meisterbetrieb umgezogen und verwandelten ein stilvolles Loft in ein modernes Dentallabor. Was den Ausschlag gegeben hat, erläutert Inhaber Alexander Walz im Interview.

/// 20 **„Die höchsten Ansprüche stellen wir an uns selbst“**
Von der Laborgründung bis zur technischen Ausstattung unterstützt Design Konzept by Sandmair Zahntechnik seit 30 Jahren seine Kunden. Aktuell befindet sich die unternehmenseigene Münchner Niederlassung in der zweiten von drei Ausbaustufen und gewährt einen Einblick in das zugrundeliegende Laborkonzept sowie dessen Umsetzung.

/// 24 **Mein Weg ins Arbeitsparadies – und 7 Tipps „to go“**
Auf 68 Quadratmeter lebt Zahntechnikermeisterin Ariadne Zienert-Kuhn ihren Traum vom eigenen Dentalatelier für Ästhetik:
Mit „Lieblingszähne“ feierte sie 2019 Eröffnung und gibt in ihrem Erfahrungsbericht jede Menge praktische Tipps für andere Gründungswillige auf dem Weg zum Wohlfühllabor.

TECHNIK